H. Germ.
V
Oct. 940 i-

Landeshuttisches Kirchen-
Jubelfest 1770

2

Hist. Germ. V Okt. 940 i

SG

Landeshuttisches

Kirchen-Jubel-Fest

oder

Erneuertes Andencken

der vor 50 Jahren geschehenen

Einweihung

...il. Dreyfaltigkeit

...utt

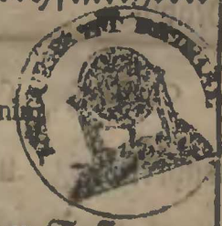
...lias Domi...

...770.

...Kirchen-Feste

...RN

...en soll



entworffen

von

Johann Gottfried Napierski

Creiß-Inspectore und Pastore Primario bey dieser Kirche.

JAUER, gedruckt bey Heinrich Christoph Müllern.

Napierski: Landeshuttisches Kirchen-Jubel-Fest. (1770)

Anzeb.:

1) Napierski: Dritter Hirten-Brief. (1775)

2) Napierski: Huldigungspredigt. (1786)

*

J. S. John

(1772) J. S. John XX 6242

Landeshuttisches

Kirchen-Jubel-Fest

oder

Erneuertes Andencken

der vor 50. Jahren geschehenen

Beziehung und Einweihung

der evangelischen

Gnaden-Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit

vor Landeshutt

so

Montag nach Misericordias Domini

als

den 30ten Aprill 1770.

mit dem jährlichen Kirchen-Feste

zum

Preise des HERRN

verbunden werden soll

entworffen

von

Johann Gottfried Napierski

Creiß-Inspectore und Pastore Primario bey dieser Kirche.

JAUER, gedruckt bey Heinrich Christoph Müllern.

1770 J. G. Napierski YV 6242

SG
Bibliothek
Schles. Gesellsch. für vaterl. Kultur
aus der Kgl. Univ. Bibl. Breslau.

Psalm 100, 4. 5.

Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: dancket ihm, lobet seinen Nahmen.

Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

EX LEGATO
LUDEWIGIANO.
BIBL. UNIV. WRATISL.

Vorläufige Nachricht von diesem Jubel-Feste.

Es sind itzt gerade 50. Jahr daß unsere evangelische Gnaden-Kirche nachdem ihr im Glauben und Vertrauen auf den HErrn angefangener Bau, dazu man den 5ten Junii 1709. mit gewöhnlicher Gottesdienstlicher Feyerlichkeit den Grund-Stein legte, unter göttlichem Beystande, obgleich nicht ohne mancherley Schwierigkeiten glücklich vollendet worden, mit dem ersten Gottesdienste feyerlich eingeweihet und bezogen wurde. Da nun der gnädige und barmhertzige GOtt durch die viel tausend Freuden-Thränen mit denen unter Loben und Dancken, die brünstigste Gebethe, bey dieser Einweihung zu ihm geschicket wurden, sich

hat bewegen lassen seine Gnade zu uns zu wenden, und nach dem Wunsch und Flehen der gottseligen Väter und Vorfahren, dieses sein Heiligthum in seine allmächtige Obhut zu nehmen, solches bey den vielfältigen Kriegerischen Auftritten in in unserm Lande besonders in dieser Gebirgs-Gegend gegen manche Gefahr zu schützen, zu viermalen bedrohenden Flammen zu entreissen, und unsere Gottesdienste in unverrückter Reihe ungestört zu erhalten und dadurch den Dienst seiner Knechte an so viel tausend Seelen in diesen 50. Jahren zu ihrem Heil mercklich zu segnen, so gebühret uns, die wir diesen Segen von unsern Vorfahren beerbet, und von der göttlichen Vorsehung für diese Zeit gesparet worden, den Ablauf eines halben Jahrhunderts zu erleben, daß wir auf eine mit mehrer Erweckung verbundene feyerliche Art dem HErrn dafür ein Lob- und Danckopfer bringen. Es ist daher von den Vätern und Pflegern unser Kirch- und Schul-Anstalten, einem löblichen Kirchen-Collegio beliebet worden, dieses an dem sonst gewöhnlichen Kirchen-Feste, so dismahl auf den Montag nach Misericordias Domini wird seyn der 30. Aprill einfällt, zu thun, und deswegen einige mehrere Feyerlichkeiten zu veranstalten, in gläubigem Vertrauen, daß der HErr solche zur Erbauung unser Kirch-Versammlung segnen werde.

Und damit nun unsere Hertzen desto eher in die lebhafte Empfindung der Freude am HErrn des Lobens und Danckens versetzt werden möchten, mit der unsere gröstentheils in GOtt ruhende Vorfahren dieses Gotteshaus geheiliget und eingeweihet haben; so hat man für gut befunden bey diesem unserm Lob- und Danck-Feste die Einrichtung, so man bey der

der Beziehung und Einweihung unserer Kirche damals veranstaltet, so viel davon zu der ietzigen Absicht angewendet werden mag, zum Grunde zu legen.

Es wurde damals eine kleine Nachricht, von den dabey beobachteten Feyerlichkeiten in den Druck gegeben. Weil nun solche gedruckte Nachricht vergriffen und seltsam worden; es aber nicht undienlich ist, und wir es gewißermaßen für unsere Pflicht halten aus Erkenntlichkeit gegen unsre Vorfahren, selbige der Nachwelt zu überliefern: als soll hiermit ein abermahliger Nachdruck eingeschaltet werden.

Erste Feyerlichkeiten

mit denen vor 50. Jahren unsre Kirche eingeweihet worden.

Allen
die da lieb haben die Stäte des Hauses unsers GOttes
bey der Evangelischen Kirchen zur heiligen Dreyfaltigkeit
vor **Landeshutt**
und die insonderheit Lust haben
der von Einem Löblichen Kirchen-Collegio
auf den 8. Oct. dieses ietztlaufenden 1720. Jahres angesetzten, GOtt gebe! glücklichen und gesegneten

Beziehung und Einweihung
der neuen Kirchen

beyzuwohnen
wird hiermit zu dienlicher Nachricht gegeben, wie es dabey wird gehalten werden.

Ps. LXIV, 10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und mercken, daß es sein Werck sey.

Landeshutt, bey Christian Hahn, Buchb.

I.

Weil die Tage schon kurtz, und auf angesetzte Zeit es früh um 5. Uhr, da sonst allemahl um drey Viertel den Sommer über zur Früh-Predigt geläutet wird, es doch noch finster seyn wird, als wird zur ersten Predigt an diesem Tage, und nunmehr zur letzten in dem alten GOttes-Hauße erst drey Viertel auf 6. Uhr geläutet werden. Hernach wird gesungen:

Wach auf mein Hertz und singe ꝛc. ꝛc.
HErr GOtt dich loben wir ꝛc. ꝛc.

Auf der Cantzel.

Dafür dancken wir allzugleich und sehnen uns ꝛc. ꝛc.

Textus Es. II, 3.

Kommt, laßt uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des GOttes Jacob, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Steigen.

Nach der Predigt.

Absonderlich Gebet, und gesungen:

Nun danket alle GOtt ꝛc. ꝛc.

Unter diesem Liede kommen die c. Tit. deb. Herren Vorsteher und Deputirten zum dem Ministerio und der Schulen in der Sacristey der alten Kirchen, und stellen sich in ihre Ordnung. Inzwischen geschiehet vor dem Altar.

Intonatio:

HErr, zeige uns deine Wege.
Lehre uns deine Steige, und leite uns in deiner Wahrheit.

Worauf das sonst am Tage der Kirchweihung gewöhnliche Gebeth:

HErr GOtt Zebaoth, sey du mit uns, wie du gewesen ꝛc. ꝛc.

Auch hier zum Beschluß, und endlich der Segen gesprochen wird.

Nach diesem gehen

I. Die Schule.

II. Das MINISTERIUM.

Und vor diesem

Die beyden Glöckner, derer einer in der Rechten die Bibel, in der Lincken das Tauff-Becken; der andere in der Rechten die Hostien-Schachtel und den Kelch, in der Lincken die silberne Kanne hält.

III. Die

III. Die Herren Vorsteher, vor welchen das Käyserliche Ao. 1709. den 25. April von Hoher Käyserlicher Commission ausgesteckte Gnaden-Zeichen aus der alten in die neue Kirche getragen wird, und die Herren Deputirten, sammt denen Herren Geschwornen, und die ihnen aus der Burgerschafft und der Gemeine folgen wollen.

Und geschiehet hiermit der Auszug aus der alten Kirche, unter welchem geläutet wird, und gesungen: HErr segne meinen Tritt, wo ich geh aus und ein, ꝛc. Und weil diese 2. Verße doch nicht zulangen möchten bis man in die neue Kirche kommt, wird unterwegens zu Ehren der Heil. Dreyfaltigkeit, der auch die neue Kirche gewidmet, gesungen: GOtt der Vater wohn uns ꝛc.

II.

Sobald die ersten Schüler in die neue Kirche, die biß zu ihrer Ankunfft geschlossen bleibet, nur eingetreten, fangen auf dem Chore an die Musici Instrumentales mit Drommeten und Paucken zu præludiren, und halten damit an, biß der Einzug geschehen. Nach diesem werden die andern Thüren geöffnet, und das gewöhnliche Lied, womit alle Sonn- und Fest-Tage zur Ammts-Predigt der Gottesdienst bey uns angefangen wird, auch in der neuen Kirche gesungen:

Mein Hertz ist froh ꝛc.

Und weil dieses Lied in allen Gesangbüchern nicht zu finden, auch daher nicht einem jedweden bekannt ist, als ist beliebet worden, solches gantz hieher zu setzen:

Mein Hertz ist froh, mein Geist ist frey, die Seel will sich erheben, und unserm GOtt in schöner Reih, Gewalt und Ehre geben: Die Zunge, wie sie kan, schlägt an die Lippen an, weil wir zusammen hier getreten, dem HErrn zu dancken und zu bethen:

Dis ist das Haus, die Stätt der Ort, daran GOtt hat gefallen, der Seelen-Schatz, sein Göttlichs Wort, läßt er allhier erschallen: All' Engel stimmen ein, wenn wir so innig schreyn, wenn wir in einem Geist ohn Wancken, hier vor GOtt bethen, vor GOtt dancken.

O heilige Dreyfaltigkeit, die Kirche, die Gemeine, erfülle, wie sie dir geweyht mit deinem Glantz und Scheine; Weyh unsre Hertzen dir, zum Tempel für und für, daß Seel und Geist zusammen treten, getrost zu dancken und zu bethen.

Denn

Denn folgen
Kyrie, sammt dem Gloria figuraliter und allein GOtt in der Höh ꝛc.
Intonatio:
Lobe den HErrn meine Seele.
Und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen.
Gebeth
Welches sonst auch am Tage der Kirchweyhung gesprochen wird. HErr GOtt himmlischer Vater, von dem wir ohn Unterlaß allerley Gutes empfangen, wir dancken dir heute von Hertzen, daß du mit deinem Wort bey uns eingekehret. ꝛc. ꝛc.

Lection.
1 B. d. Kön. IIX, 22-52.
Und darauf gesungen
Lobet GOTT unsern HErren
An statt des Evangelii wird verlesen
5 B. Mose XXVIII, 16-19. Conc. a 21. voc. e Pf. XCIV. 2 seqq. V. 8.
1 Reg. IIX, 29. Pf. XXVIII, 9.
Der Glaube
Auf der Cantzel.
Es woll uns GOtt genädig.
Textus.
1 B. Mose XXIIX, 16-19. Jacob sprach: Gewißlich ist der HErr an diesem Orte, und ich wusts nicht. Und furchte sich, und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! hie ist nichts anders, denn GOttes Hauß, und hie ist die Pforte des Himmels. Und Jacob stund des Morgens frühe auf, und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtet ihn auf zu einem Mahl, und goß Oele oben drauf. Und hieß die Stätt Bethel, vorhin hieß sonst die Stadt Luß.

Nach der Predigt.
Beicht und Absolution, sammt dem allgemeinen Kirchen-Gebeth, Fürbitte und
Danckſagung.
HErr GOtt dich loben wir.
Sanctus.
Intonatio. Am Fest der H. Dreyfaltigkeit.
Wir loben GOtt den Vater ꝛc. Und preisen ihn von nun an ꝛc. Sammt dem Gebeth: Allmächtiger ewiger GOtt, der du uns gelehret hast, ꝛc.

Der

Der Segen.
Einleitung der Kirchgängerinnen.
Communion.
Bey welcher auf diesen Tag insonderheit nur die Herrn Præceptores bey unser Schulen sammt ihren Untergebenen sich einfinden.
Und dabey gesungen:
HErr JEsu Christ du hast ꝛc.
Nach der dabey gewöhnlichen Collecte und Segen.
GOtt sey uns gnädig und barmhertzig.

III.

Zur andern Predigt in der neuen Kirche wird geläutet drey Viertel auf ein Uhr.

Gesungen:
Nun laßt uns GOtt dem HErren.
Concert e Ioh. XIV, 23. und
Nun bitten wir den Heil. Geist ꝛc. Nun preiset alle ꝛc.
Auf der Cantzel.
HErr JEsu Christ dich zu.
Textus.
Joh. XIV, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bey ihm machen.

Nach der Predigt.
Absonderlich Gebeth.
Concert, Pf. XCIIX.
Intonatio.
HErr, erhalte uns dein Wort. Hall. Denn dasselbige dein Wort ist ꝛc.
Gebeth.
Wir dancken dir, HErr GOtt himmlischer Vater, von Grund unsers Hertzens, daß du uns dein heiliges Evangelium gegeben ꝛc.
Segen.
Sey Lob und Ehr mit ꝛc.

IV.

Zu der dritten Predigt in der neuen Kirche wird geläutet drey Viertel auf drey Uhr und gesungen:

Komm heiliger Geist.
Concert e Ps. XCIIX, 24. Deuter. IV, 7. Es. XLIX, 13.
Nun lob mein Seel.

Auf der Cantzel.
Christe du Beystand.

Textus.

1 B. Kön. IIX, 29. 30. Laß deine Augen offen stehen über dis Haus Tag und Nacht, über die Stätte, davon du gesaget hast: Mein Nahme soll da seyn. Du woltest hören das Gebeth, das dein Knecht an dieser Stätte thut, und woltest hören das Flehen deines Knechtes und deines Volckes Israel, daß sie thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung im Himmel, und wenn du es höreſt, gnädig seyn.

Nach der Predigt.
Absonderlich Gebeth.
Magnificat figuraliter.

Intonatio.
GOTT gieb Fried in deinem Lande
Glück und Heil zu allem Stande.

Gebeth.
HErr GOtt himmlischer Vater, der du ꝛc.

Segen.
Nun GOtt lob! es ist vollbracht.
Alles dem Drey-Einigen GOtt zu Lob, Preiß, und Ehre Amen.

Hirschberg
gedruckt bey Dietrich Krahnen.

Nach diesem Entwurf der ersten GOttesdienste in unser Kirche hat man sich gröstentheils bey dem disjährigen 50sten Kirchen-Feste gerichtet und dazu

Die vorgängige Vorbereitung

Dergestalt festgesetzet, daß Dom. Quasimodogeniti bey der gewöhnlichen Ankündigung des innstehenden Kirchen-Festes die Anzeige geschehe, wie für dismahl das Andencken der vor 50. Jahren geschehenen Beziehung und Einweihung unser Kirche erneuert werden solle. So wohl in dieser

ser Anzeige unsers Jubel-Festes, als auch vorhero in der Predigt wird man es der Gemeine ans Hertz zu legen suchen, daß sie sich diesen so merckwürdigen Umstand zu desto freudigerm Lobe GOttes aufmuntern lasse. Ein gleiches soll Dom. Misericordias Domini geschehen. An selbigem Sonntage wird man anstatt der gewöhnlichen Abend-Glocke mit dem gantzen Geläute eine viertel Stunde lang, zu diesem Feste einläuten. Nach diesem auf unserm Kirch-Thurme eine Intrade mit Paucken und Trompeten machen, und dann das Lied: Wunderbarer König musicalisch absingen, und wieder mit Paucken und Trompeten den Schluß machen.

Die Einrichtung des Gottesdienstes am Feste selbst wird folgende seyn:

Zur Früh-Predigt

Wird drey Viertel auf 5. Uhr eingeläutet werden. Nach einer Intrade mit Paucken und Trompeten wird das Morgen-Lied gesungen: Wach auf mein Herz und singe; Dann: HErr GOtt dich loben wir ꝛc.

Der Text zur Predigt ist aus Joh. 14, 23. genommen.

Zwischen der Predigt wird gesungen:
Nun preiset alle GOttes Barmhertzigkeit.

Nach der Predigt

wird vor dem Vater Unser folgendes schöne Lied aus des geistreichen Lieder-Dichters des Hr. P. Liebichs geistl. Liedern und Oden gebethet:

Singt GOtt ein neues Lied mit aller Glaubens-Stärcke! Der Jehova ist groß, er thut auch grosse Wercke; Auf! Zion, auf! gieb heut auf GOttes Finger acht! dieß ist ein Freuden-Tag, der HErr hat ihn gemacht.

Sing ihm im Heiligthum, du fröliche Gemeine! Du Hirte Israel, Allmächtiger erscheine; Erschein aus deiner Höh, erschein in deiner Pracht! Dieß ist ein Freuden-Tag, der HErr hat ihn gemacht.

Dem Hausherrn zum Verdruß, dem Christenthum zur Schande, war einsten GOttes Wort nicht mehr im gantzen Lande; durch seinen Glaubens-Held hats GOtt ans Licht gebracht, dieß ist ein Freuden-Tag der HErr hat ihn gemacht.

Auch dir, Gemeine zeigt der HErr sein Wohlgefallen, so oft sein Tag erscheint, kanst du zum Tempel wallen, wie treu! wie gnadenvoll hat er an dich gedacht! dieß ist ein Freuden-Tag, der HErr hat ihn gemacht.

Hier steht dein GOtteshaus zum Trotz der Höllenpforte; GOtt redet noch zu dir wahrhafte Lebensworte. Der HErr, HErr Zebaoth, hat Zion selbst bewacht; Dieß ist ein Freuden-Tag, der HErr hat ihn gemacht.

Gieb, HErr, daß jeder Christ dein Wort mit Freuden höre, daß jeder dich als GOtt erkenne, lieb und ehre. Stets werde mehr das Licht des Glaubens angefacht; Dieß ist ein Freuden-Tag, der HErr hat ihn gemacht.

Dein Evangelium werd uns zu grossem Segen! Ein Trost für unser Hertz! ein Licht auf unsern Wegen! Vertreib durchs Glaubenswort des Aberglaubens Nacht; Dieß ist ein Freuden-Tag, der HErr hat ihn gemacht.

Gieb, daß dieß Heiligthum erst mit dem Bau der Erde, wenn du zum Weltgericht erscheinst, zerstöhret werde! Es sing ein Volck noch hier wenn einst dein Donner kracht: Dieß ist ein Freuden-Tag, der HErr hat ihn gemacht. Amen.

Dann wird die Collecte vor dem Altar angestimmt:
Dieß ist der Tag, den der HErr machet Halleluja.
Laßet uns freuen und frölich darinnen seyn. Halleluja.

Darauf der Segen gesprochen, und mit den dreyen Versen aus dem Liede:
Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc.
Ich will dich all mein Lebenlang, u. s. w. der Früh-Gottesdienst beschlossen.

Zur Ammts-Predigt

wird drey Viertel auf 8. Uhr eingeläutet. Den Gottesdienst eröfnet eine Intrade mit Paucken und Trompeten, dann wird das gewöhnliche Lied: Mein Hertz ist froh ꝛc. gesungen. Hierauf folget das Kyrie figuraliter, das Gloria und Allein GOtt in der Höh sey Ehr. Nach dessen Endigung die Collecte intoniret wird.

Lobe den HErrn meine Seele Hall.
Und was in mir ist seinen heiligen Nahmen Hall.

Anstatt der Epistel wird 1 B. Kön. 8, 22-52. verlesen.

Das Haupt-Lied ist:
Lobet GOtt unsern HErren ꝛc.

Hernach wird verlesen der zur Ammts-Predigt bestimmte Text.

Text 1 B. Mose 28, 16-19.
Und dann folgende CANTATE aufgeführet.

Tutti.

Gewißlich ist der HERR an diesem Orte, und ich wuste es nicht.

Aria.

Jehova ist an diesem Orte,
Der Himmel und Erden erfüllet wohnt hier. Ende.
Kein Spötter soll mir diesen Glauben
Aus dem getrosten Hertzen rauben;
Ich kenn ihn ja an seinem Worte,
Von hier aus redet er mit mir. V. A.

Recitat.

Auf diesem Felß! auf diesen Klippen
Wohnt GOTT, der ewige,
Der unermeßliche,
Den tausend Welten nicht zu fassen
Im Stande sind;
Hier, wo vor zwey und sechzig Jahren
Noch dürr und magre Trifften waren
Vor Schaaf und Rind,
Die unsre Väter unter Tann und Buchen
Sahn ihr nothdürfftig Futter suchen;
Hier baut Jehova sich ein Hauß,
Hier will er Trifften
Vor JESU seines Sohnes Heerde stifften;
Hier weiß sie nun von keiner Noth,
Der Felßen trancket sie, die Wüste giebet Brodt,
Nicht ihres Leibes Durst, und Hunger kurtz zu stillen
Nein ihre Seele mit himmlischer Wollust zu füllen:
Hier redet GOtt durch seiner Diener Lippen
Zu seinen Kindern
Und der HErr Zebaoth wohnt bey den Sündern.

Tutti.

Wie heilig ist diese Stätte ! Hier ist nichts anders denn GOttes Hauß, und Hier ist die Pforte des Himmels.

Aria.

Ein heiliger Schauer erschüttert die Glieder
Ein freudiges Schrecken beklemmet die Brust. Ende.
Der Heilge naht sich zu den Sündern !
Verzehrend Feuer zu den Kindern !
GOtt hat bey uns zu wohnen Lust. V. Anf.

Recitat.

Gerührtes Landeshutt !
Erkenn, und schätze, was der Höchste an dir thut.
Ein halb Jahrhundert stehet dies dein Hauß,
Und keine Noth verwandelt seinen Schmuck in Graus,
Du darfst auch nicht wie Israel dort weinen
Als es den zweyten Tempel schaute,
Den Serubabels Eifer baute,
Weil er die Pracht nicht halb erreichte,
Die Salomons Gebäude zeigte.
Du baust dein höltzern Hauß aus Steinen
Und feyerst heut das erste Jubel-Jahr.
O, nimm des Höchsten Gütte wahr !
Wirf einen Blick
Auf jener Väter inbrünstige Andacht zurück,
Mit der sie heut vor funfzig Jahren,
Um dieses Hauß geschäfftig waren
Es dem Dreyeingen GOTT allein
Zur Hütt und Wohnung einzuweihn.
Sie, die bereits, die Hirten sammt den Schaafen
In jenem kühlen Erdreich schlafen :
Sie, derer Geist mit den vollendeten Gerechten,
Und allen selgen GOttes-Knechten
In jenem herrlich ausgeschmückten Tempel
Den keine Hand gebaut
Noch Seraphim und Jerubim Exempel
In himmlisch, uns gantz unbekannten Weisen
Das Lamm auf seinem Stuhle preisen.
Sieh; wenn dein Auge nun auf ihre Gräber schaut;

So

So dencke, daß aus ieder Grufft
Dir jener Vater Asche ruft :
„ O wilt du Landeshutt uns einmahl ähnlich werden ;
„ So sey schon himmlisch hier auf Erden ;
„ Laß jenen ersten Eifer nicht erkalten :
„ So kanst du so wie wir einst ewig Jubel halten.
Indessen lasse nichts die irrdschen Jubel stöhren,
Laß Lob und Danck und Preis aus deinem Munde hören.

Aria en Tutti.

Halleluja !
Hier ist nichts anders denn GOttes Hauß !
Hier stehet die Pforte des Himmels offen !
Halleluja !
Laß Höchster dies Bethel Jahrhunderte stehen,
So lange bis Himmel und Erde vergehen,
Halleluja !
Und führst du uns endlich mit Freuden hinaus
So komm ich zum Schauen nach gläubigem Hoffen
Halleluja !

Choral.

Tutti. Halleluja, Lob, Preis und Ehr, sey unserm GOtt je mehr und mehr, und seinem großen Nahmen

Solo. Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein GOtt, in allen Gnäden hin :

Tutti. Stimmt an mit aller Himmels-Schaar, und singet nun und immerdar mit Freuden: Amen! Amen!

Solo. Im Himmel soll es besser werden, wenn ich den Engeln gleiche bin

Tutti. Klinget, singet, heilig! heilig! freylich, freylich: heilig ist GOtt, unser GOtt der HErre Zebaoth.

Solo.

Solo. Da sing ich dir im höhern Chor, viel tausend Halleluja vor.

Tutti. Da sing ich dir im höhern Chor, viel tausend Halleluja vor.

Der Glaube nach der Musik.

Die Predigt hat zum Text 1 B. Mos. 28, 16-19.

Zwischen der Predigt wird gesungen:
Es woll uns GOTT genädig seyn ꝛc.

Nach der Predigt und gewöhnlichen Kirchen-Gebethe wird vor dem Altar folgendes Gebeth kniende abgebethet:

Grosser und majestätischer GOTT! wir beugen unsre Knie vor dir, den Himmel und Erde anbethen. Wenn Seraphim deine Majestät nicht anschauen können und ihr Antlitz decken: so müssen wir arme Sterbliche uns billig vor dir in den tiefsten Staub hinwerffen. Ach entsündige unsre unreine Lippen, damit dein Lob, mit dem wir heute vor dir erscheinen, nicht entheiliget werde;

O daß die Thränen unser Vorfahren, mit denen sie dis Hauß deinem Namen unter Loben und Dancken vor 50. Jahren weiheten, noch heute auf das Hertz ihrer Kinder fielen! Was sie damals vor dir flehten! daß du dein Auge über dis Hauß Tag und Nacht offen stehen lassen solltest; und daß du mit deinem Worte und mit deinen heiligen Sacramenten hier unter uns immer wohnen; die Gebethe deines Volckes hören; und dich der Elenden besonders annehmen wolltest: Das hast du die funfzig Jahr hindurch treulich gehalten und gnädiglich erfüllet. Du hast es einem übelgesinnten Feinde nicht gestattet, an dein Heiligthum Hand zu legen und sich daran zu vergreiffen. Du hast es bedrohenden Flammen besonders zu viermalen entrissen. Du hast es demselben an Wohlthätern nicht fehlen lassen und immer auch in bedrängten Zeiten dafür gesorget, daß der Hut deines Hauses, den Nothdürfften des Heiligthums und derer, die dir darinnen dienen, oder damit näher auch bey der Schule verbunden sind, nichts gebrechen dürffen. Wir, die wir heute vor dir anbethen, sind davon Zeugen. Wir können uns deiner herrlichen Gnade, damit du die Gebethe und Wünsche unser Vorfahren angesehen hast, erfreuen. Wir haben es von unsern Vätern ererbet. Ach sollte nicht unser gantzes Hertz in Bewegung gesetzt und zu lauter Lob und Danck werden!

Wir

Wir freuen uns vor dir, aber gleichwohl mit Zittern. Ja! wenn wir alle gleich gesinnet wären! Wenn es keine Verächter deines Wortes, keine Wiedersätzige, und Ungehorsame unter uns gäbe! Wenn wir alle dein Volck wären, das du dir hier zum Preise gepflanzet, an dem du dir Ehre eingeleget, und wir eitel Gerechte worden wären: Da könnten wir bey unserm Lob- und Danck-Opffer, so wir dir heute darbringen, getroster und freudiger seyn. Auch in unsere Freuden-Thränen mischen sich auch Thränen der Reue und Beschämung wegen des schnöden Undancks, den viele ausgeartete Kinder der frommen Väter, so diese Stätte deinem Nahmen geweihet haben, leider! nur allzuzeitig an sich blicken lassen. Nun, liebster Vater! um dieser übelgearteten Kinder willen, verschmähe gleichwohl nicht unsre Lob- und Danck-Gebethe. Laß uns nicht vor dir beschämt werden. Bekehre vor allen Dingen diejenige unter uns, die mit ihren Sünden unser heutiges Fest vor dir zu einem Greuel machen könnten. Gib ihnen ein ander Hertz und einen andern Sinn. Laß sie heute nicht ohne Rührung bleiben, wenn sie etwan nur aus Vorwitz hieher gekommen wären. Strafe sie heimlich in ihrem Gewissen daß sie der Thränen, der lauten Gebethe der Guten und Redlichen nicht spotten sondern mit einstimmen, von nun an ihnen gleich gesinnet, deine Kinder, fromme und heilige werden. Und dann höre uns alle zusammen, wenn wir dich mit einem Munde loben; wenn wir dir aufs neue flehen, daß du dis dein Hauß noch immer deinem Nahmen geweihet seyn lassen; und hier unter uns bis an das Ende der Welt wohnen, die Pforte des Himmels uns hier öffnen, Worte des ewigen Lebens sagen; die Unwissende die himmelische Weißheit lehren, die Betrübten trösten, die Bethende hören, und die müden Seelen mit den Gaben des Heils, mit deinen heiligen Sacramenten laben und erquicken wollest. Laß deine Knechte, die wir ietzt in deinem Dienste stehen, und die nach uns kommen und in deinem Heiligthum ein- und ausgehen sollen, mit Segen an den Seelen arbeiten, dein Reich hier bauen, und des Satans Reich zerstören. Höre hier die Gebethe deiner erlöseten Gemeine, wenn wir für deinen Gesalbten und für sein Königl. Geschlecht, wenn wir für seine Diener, so die Rüstung tragen, oder an der Wohlfarth des Landes und deiner Kirche bauen; Wenn wir für die Väter dieser Stadt für die Pfleger dieses Heiligthums, für alle Stände, für Eltern und Kinder, für Herrschafften und Gesinde, für Krancke und Elende, kurtz für alle, die demüthiglich flehen; und laß alle Betrübte und Bekümmerte immer getröstet diese Stäte verlassen. Sey so mit uns, wie du mit unsern Vätern gewesen bist; sey auch inskünftige mit unsern Kindern, bis wir alle

ewig bey dir seyn, und mit allen heiligen Engeln sammt den Schaaren der vollendeten Gerechten anstimmen werden: Amen! Lob und Ehre und Weißheit und Danck und Preis und Krafft und Stärcke sey unserm GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen!

Vater Unser
Und Ehre sey GOtt dem Vater der uns erschaffen hat ꝛc.

Hierauf wird HErr GOtt dich loben wir angestimmt:
Dann das Sanctus musiciret.

Nach diesem die Collecte.
Wir loben GOTT den Vater ꝛc.
Und preisen dich von nun an ꝛc.
Zum Beschluß: Ach nimm das arme Lob auf Erden ꝛc.

Zur Vesper-Predigt.

Wird drey Viertel auf 2. Uhr eingeläutet. Der GOttes-Dienst wird mit dem Tischliede: Nun laßt uns GOtt dem HErren ꝛc. angefangen. Darauf wird ein Concert aufgeführet; und nach diesem folget das Lied: Nun lob mein Seel den HErrn ꝛc.

Zwischen der Predigt wird gesungen: Christe du Beystand ꝛc.
Der Text zur Predigt ist 1 Buch der Könige 8, 29. 30.

Nach der Predigt wird vor dem V. U. folgendes Reim-Gebethe aus des beliebten Herr P. Ulbers zu Bolckenhayn andächtiger Bether wohlgefälligen Gespräche des Hertzens vor GOtt in der Stille zu Zion u. s. w. abgebethet.

1.
Ach! bleib mit deiner Gnade
HERR! bey der Christenheit
Daß uns der Feind nicht schade
Zu dieser letzten Zeit.

2.
Schau! wie die Macht der Höllen
So manchen Sturm erregt
Den Grundstein zu zerschellen
Der deine Kirche trägt.

3.
Es häuft sich falsche Lehre
Verfolgung Druck und Last,
Daß man dein Reich zerstöhre
Das du erbauet hast.

4.
Gieb deiner armen Heerde
Getreue Wächter zu,
Daß sie erhalten werde
Wer schützt sie sonst als du?

5.
Du kanst sie wohl behüten
Du schläfst noch schlummerst nicht,
Wenn die Tyrannen wüten
Bist du ihr Trost und Licht.

6.
HErr JEsu! sey gelobet,
Daß du der Helffer bist,
Der, wenn der Feind gleich tobet
In Schwachen mächtig ist.

7.
Wir haben es erfahren
Und oft bisher erkannt.
Dein gnädiges Bewahren
Rühmt noch das gantze Land.

8.
Laß ferner deinen Nahmen
Bey uns verherrlicht seyn
Und der Gerechten Saamen
Im Frieden wohlgedeyhn.

9.
Laß uns die süsse Weyde
Dein Wort und Sacrament
Die Zion seine Freude
Sein bestes Labsal nennt.

10.

Ach ! treuer Hort erscheine
Den Deinen zum Panier,
Und segne die Gemeine
Ihr Heil steht blos bey dir. Amen.

Nachgehends wird das Magnificat musiciret die Collecte intoniret.

HErr erhalte uns dein Wort. Hall.
Denn dasselbe dein Wort ist ꝛc. Hall.

Nach dem Segen.
Halleluja Lob Preis und Ehr ꝛc.

Zur Catechisation.

Wird vorher gesungen: Nun bitten wir den heiligen Geist ꝛc. Dann wird von diesem Fest Gelegenheit genommen mit der Jugend kurtz die Geschichte unser Kirche und die verhandelte drey Texte durchzugehen, und ihr besonders ans Hertz zu legen. Diese grosse Wohlthat unser Kirch- und Schul-Verfaßungen nach dem rühmlichen Beyspiel ihrer in GOtt ruhenden Eltern und Groß-Eltern besonders hoch zu schätzen, zu ihrem Seelen-Heil zu nutzen und sich für Verachtung und Mißbrauch des göttlichen Wortes ernstlich zu hüten ; dabey wird ihnen angewünschet, daß GOtt es ihnen allen verleihen wolle, das grosse Jubel-Fest nach hundert Jahren zu erleben, und nachgehends zu dem ewigen Jubel-Fest im Himmel zu gelangen.

Den Beschluß

Dieses Festes machet man gegen Abend, da wieder an statt der Beth-Glocke mit allen Glocken eine Viertel Stunde geläutet, darauf eine Intrade mit Paucken und Trompeten gemachet, und das Lied: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc. figuraliter gesungen, und mit Paucken und Trompeten die gantze Festivitæt beendiget wird.

An-

Anhang
einer historischen Nachricht.

I.
Von einigen bey der Kirche seit 1759. vorgefallenen Veränderungen.

Als wir im Jahr 1759. unser erstes evangelisches Jubel-Fest feyerten, ward von dem damaligen Inspectore und Pastore Primario dem sel. Herrn M Joh. Gottlieb Kalinsky in seiner bey dieser Gelegenheit herausgegebenen historischen Nachricht von den hiesigen Kirchen-und Schul-Anstalten zum Schluß gemeldet, daß ein redlicher Landeshutter den GOtt auserhalb seiner Vaterstadt reichlich gesegnet Tit. Herr Johann Gottfried Opitz berühmter Kauf- und Handelsmann in Breßlau bey unser Lob-und Danck-Freude von dem HErrn erwecket worden, zu einer Uhr auf unserm Kirch-Thurme ein ansehnlich Quantum zu schencken, welchem rühmlichen Beyspiele andere angesehene Gönner und Freunde hiesigen Orts nachgefolget sind, daß dieser Vorsatz ausgeführt werden konnte. Durch allerley Vorfälle ward aber die Sache in etwas verzögert, bis sie endlich im Jahr 1765. vollends glücklich zu Stande kam. Herr Johann Gottfried Schocher Bürger und Groß-Uhrmacher in Breßlau verfertigte das Werck, so nicht nur Viertel-Stunden schläget, sondern auch außer den gantzen Stunden noch mit einem Repetir-Werck versehen ist. Nachdem die Uhr gegen das Ende des ersterwehnten Jahres 1765. aufgesetzt worden, ließ man sie am ersten Weynacht-Feyertage früh um 8. Uhr das erstemal schlagen, und darauf ward gleich unmittelbar in die Ammts-Predigt eingeläutet.

Beyläufig ist hier noch zu erinnern, daß von unserm schönen Geläute die mittelste Glocke, die am Gewicht 13. Centner hielt und im Jahr 1709. von Tit. Herrn Christian Kluge Sen. Kauf- und Handelsmann allhier und Tit. Frau Wentzel Klose damaligen Handelsmann in Schreibendorf war geschenckt worden, im Jahr 1762. unter währenden Ausläuten zersprang und daher umgegossen werden mußte, welches auch von dem hiesigen geschickten Burger und Glocken-Giesser Herrn Christian Gottlieb Bever im folgenden Jahre 1763. den 19. Nov. glücklich bewerckstelliget ward, so daß sie den 12. Dec. selbigen Jahres noch aufgezogen und damit zur Abend-Beth-Glocke geläutet werden konte.

Im Jahr 1766. erweckte uns der HErr einen Wohlthäter, der um verborgen zu bleiben, die Verfügung getroffen hatte, daß für unsere Cantzel eine vortrefliche Sand-Uhr mit vier Gläsern, die in Silber eingefaßt, mit einem besonders schönen silbernen Krantze eingeschlossen, starck vergoldet und sehr sauber gearbeitet ist, auf der Post von Leipzig mit einem Briefe ohne Unterschrift einging, welche auch am Neujahrs-Tage 1767. aufgesetzet worden, und eine rechte Zierde unsrer Cantzel ist.

Noch verdienet angemercket zu werden, daß zu Bestreitung der vielen Kosten bey der im Jahr 1767. an der hiesigen schönen Orgel vorgenommenen Reparatur von bekannten und unbekannten Freunden der Kirche besondere Wohlthaten zuflossen; da sonst diese grosse Ausgaben bey den damaligen schweren und nahrlosen Zeiten dem Kirchen-Ærario zu einer fast unerschwinglichen Last hätten werden mögen.

Wie wir auch nicht mit Stillschweigen übergehen können, daß schon im Jahr 1761. einige ungenannte Wohlthäter den Anfang gemachet haben zu einer nachgehends vollends in Ordnung gebrachten Stiftung einer Kriegs- und Friedens-Predigt zum traurigen/aber GOtt gebe immer erwecklichen und gesegneten Andencken unsrer am 23. Junii 1760. erlittenen harten und schweren Heimsuchung.

II.

In dem löblichen Kirchen-Collegio sind seit unserm Jubilæo verschiedene Veränderungen vorgefallen. Denn von denen in der historischen Nachricht aufgeführte respect. Herrn Vorstehern sind mit Tode abgegangen:

1. Tit. Herr Heinrich Liehr, Kaufmanns-Ober-Aeltester, welcher 1761. den 2. Nov. an einem Schlagfluß plötzlich und sanft in dem HErrn entschlief.
2. Herr Gottfried Peltz, Fleischer-Ober-Aeltester, welcher nachdem er viele Jahre der Kirche ersprießliche Dienste erwiesen, im Jahr 1764. den 26. Dec. im HErrn verschied.

Ausser diesen beyden nach dem Willen des HErrn durch einen seligen Tod uns entnommenen Vorstehern sind auch noch andere deren Verdienste um unsere Kirch- und Schul-Anstalten wir danckbarlich zu rühmen wissen, die aber aus wich-

wichtigen Ursachen bey einem Hochpreißl. Ober-Consistorio um ihre Erlassung gezlemend angesuchet und solche auch erhalten haben.

1. Tit. Herr Abraham Gottlieb Perschmann, Königl. Adj. Fisci, Justitz-Secretair des Bolckenhayn-Landeshuttischen Creißes, wie auch Advocatus juratus, welcher 1761. den 1. Jun. erwählet wurde und bis 1765. den 28. Jan. in der Verbindung mit dem Collegio blieb.
2. Tit. Herr Ernst Sigismund von Kluge, Kauf- und Handels-Herr, welcher 1765. den 28. Jun. als Ober-Vorsteher abgieng.
3. Tit. Herr Christoph George Täuber, Königl. Commercien-Conferenz-Rath wurde 1761. den 16. Dec. erwählet, blieb bis 1765. den 15. Aug. im Collegio.
4. Tit. Herr Peter Gottlieb Claußen, Kaufmanns-Ober-Aeltester gieng ab 1765. den 3. Dec.
5. Tit. Herr Ernst Gottfried Otto, Kaufmanns-Ober-Aeltester gab auch 1766. den 23. Martii seine Verbindung auf.
6. Tit. Herr Carl Gottlob Stumpf, Medicinæ Doctor u. Practicus wurde 1765. den 3. Dec. erwählet, veränderte aber 1769. sein Domicilium, und zog nach Münsterberg.

Unter denen Herren Deputirten sind auch mancherley Veränderungen zu bemercken. Theils sind einige mit Tode abgegangen, theils wurden einige zu Vorstehern erwählet, und andere sind aus erheblichen Ursachen abgetreten:

1. Herr Sigismund Hofmann, Schneider-Ober-Aeltester starb 1760. den 30. Januar.
2. Herr Johann Paul Krößel, Kaufmanns-Ober-Aeltester, starb 1761. den 13. Martii.
3. Herr Gabriel Bachmann, Fleischer-Ober-Aeltester, wurde 1765. den 11. Februar Vorsteher.
4. Herr Johann Christoph Neumann, Posamentier, danckte 1765. den 17. September ab.
5. Herr Christoph Heinrich Heintze, Chirurgus und Bader, ward 1765. den 3. Decemb. zum Vorsteher erwählet.
6. Herr Johann Carl Engemann, Kauf- und Handelsmann, gieng ab 1766. den 27. Januar.

7. Herr

7. Herr George Klein, Kauf- und Handelsmann, resignirte 1766. d. 24. Martii
8. Herr Johann Gottfried Heintzel, Seiffensieder-Ober-Aeltester, starb 1768. den 13. Junii.

III.

Zur Zeit bestehet demnach das Kirchen-Collegium aus folgenden respective Membris.

Vorsteher sind:

1. Herr Johann David Fischer, Kaufmanns-Ober-Aeltester und Ober-Vorsteher seit 1765. den 14. Febr.
2. Herr Johann Christoph Müller, Kauf- und Handelsmann seit 1765. den 3. December.
3. Herr Gabriel Bachmann, Fleischer-Ober-Aeltester, so 1765. den 11. Febr. erwählet worden.
4. Herr Christoph Heinrich Heintze, Chirurgus und Bader, seit 1765. den 3. December.
5. Herr Gottfried Wentzel Kleinwächter, Kaufmanns-Ober-Aeltester, seit 1766. den 24. Mertz.
6. Herr Carl Benjamin Ruffer, Medicinæ Doctor und Practicus, von Anno 1769. den 3. Julii.

Deputirte sind:

1. Herr Christian Gottlieb Liehr, Becker-Ober-Aeltester, seit 1750. den 6. April.
2. Herr Christian Gottlieb Haubner, Schumacher-Ober-Aeltester, seit 1750. den 6. April.
3. Herr Joachim Andreas Wahl, der grossen Bürger-Zunft Ober-Aeltester, seit 1758. den 1. May.
4. Herr Johann Christian Endell, Kauf- und Handelsmann, seit 1761. den 1. Junii.
5. Herr Johann Christian Rüger, Schneider-Ober-Aeltester, seit 1765. den 3. December.
6. Herr Johann Christoph Liebig, der grossen Bürger-Zunft Ober-Aeltester, seit 1765. den 3. Decembr.

7. Herr Christian Gottlieb Urban, Fleischhauer-Ober-Aeltester, seit 1765. den 3. December.
8. Herr Immanuel Gottfried Nasper, Kauf- und Handelsmann, seit 1766. den 24. Mertz.
9. Herr Johann Conrad, Kauf- und Handelsmann, seit 1766. d. 24. Martii.
10. Herr Johann Gottlieb Zucker, Bürger und Kirschner, seit 1768. den 18. Junii.

IV.

Nunmehro folgen die im Ministerio vorgefallenen Veränderungen:

Wegen der hohen Jahre und überhand nehmenden Schwäche des Herrn Inspectoris und Pastoris Primarii, M. Johann Gottlieb Kalinsky geruheten Ihro Majestät unser allergnädigster König und Herr, aus allerhöchst eigener Bewegniß den Archi-Diaconum & Seniorem Ministerii Herrn Johann Gottfried Napierski 1765 zum Inspectore adjuncto des Bolckenhayn-Landeshuttischen Creißes allergnädigst zu ernennen, darüber die Königl. Bestallung den 13. Decembr. benennten Jahres 1765. ausgefertiget worden.

Als es nachgehends dem HErrn gefiel den vorbelobten Herrn Inspectorem und Pastorem Primarium Herrn M. Johann Gottlieb Kalinsky an einem Marasmo senili den 17. Jan. 1768. in seine Ruhe einzuführen, ward von einem löbl. Kirchen-Collegio vorerwähnter Inspector adjunctus und Archi-Diaconus auch Senior Ministerii Herr Johann Gottfried Napierski 1768. den 15. Martii zum Pastore Primario bey unsrer Kirche erwählet. Von einem Hochpreißl. Ober-Consistorio ward ihm nachgehends 1768. den 5. May die völlige Inspection des Bolckenhayn-Landeshuttischen Creißes übergeben. Die feyerliche Einweisung und Installation in das Primariat geschahe selbigen Jahres Dom. XX. p. Trinit. von Sr. Hochwürden dem Königl. Herrn Ober-Consistorial-Rath Rambach aus Breslau, welcher auch Tages darauf der aus dem Creiße versammleten Geistlichkeit den neuen Inspectorem präsentirte. In das vacant gewordene Archi-Diaconat ascendirte der zeitige Diaconus Herr M. Benjamin Raupach, der 1768. den 15. Martii von einem löbl. Kirchen-Collegio zum Archi-Diacono & Seniore Ministerii erwählet worden.

Zu dem vacanten Diaconat ward auf die gewöhnliche Art an heiliger Stäte 1768. den 21. Junii durch Mehrheit der Stimmen erwählet Herr Johann

Sigismund John, zeitheriger würdiger Candidatus Ministerii von Ketschdorf gebürtig, des dasigen verdienstvollen Pastoris Herrn Johann Gottfried John geliebtester Herr Sohn, der nach vorgängigen Examine zu Breslau ordiniret, und Dom XX. p. Trinit. bey Gelegenheit der Installation des Pastoris Primarii von Hochgelobten Herrn Ober-Consistorial-Rath Rambach installirt wurde.

V.

Das Evangelische Ministerium bestehet gegenwärtig aus folgenden Membris.

1. Zuerst ist Herr Johann Gottfried Napierski, Creiß-Inspector & Pastor Primarius
2. Hernach Herr M. Benjamin Rauvach, Archi-Diaconus & Senior Ministerii.
3. Endlich Herr Johann Sigismund John, Diaconus.

VI.

Bey unser lateinischen Schule gefiel es dem Herren unsern bejahrten verdienstvollen Rector Herrn Jacob Krantz 1760 den 19. Martii an einem Marasmo senili seliglich abzufordern.

VII.

Bey der deutschen Schule aber starb

Herr Johann Gottfried Wagner 1768. den 30. August.

Hingegen

Herr Christian Gottlieb Bürgel ward 1763. als Cantor nach Reichenbach vociret.

VIII.

Dermalen stehen: bey unsrer lateinischen Schule

1. Herr Michael Gottlieb Kalinsky als Conrector seit 1759. den 6. Aug.
2. Herr Johann Balthasar Schröter als Collega I. seit 1758.
3. Herr Johann Schultz als Collega II. seit 1758.

Bey

Bey der deutschen Schule:

1. Herr Benjamin Opitz, Candidatus Theologiæ, welcher 1768. den 7 Nov. erwählet und nach eingegangener allerhöchsten Confirmation vom Inspectore in sein Amt eingewiesen wurde.
2. Herr Johann Christoph Meywald seit 1764. den 23 Junii, welcher zugleich Præfectus chori musici ist.

Anbey ist

Herr Johann Friedrich Gebauer seit 1758. Cantor und Organist.

Endlich sind gegenwärtig

Die Glöckner.

1. Johann Friedrich Rumbaum seit 1746.
2. Johann Gottfried Gansel seit 1764.

Kirchen-Väter sind dermalen.

1. Johann Christoph Kuhnt, Burger und Kirschner seit 1735.
2. George Gottlieb Kuhnt, Burger und Glaser seit 1758.

Die Kirchen-Wächter sind:

1. Johann Friedrich Kühn, und
2. Johann Gottlieb Wirth.

Nun der HErr lasse unsere Kirch- und Schul-Anstalten ferner seiner gnädigen Obhutt und Vorsorge empfohlen seyn, daß es der Kirche nie an rechtschaffenen Lehrern gebreche, deren heil. Ammt die Siegel des göttlichen Wohlgefallens an sich trage und mit viel Segen geschmücket werde. Er schencke der Schule immer wackere Männer, die mit aller Treue an der lieben Jugend arbeiten, gute Christen ziehen, der Kirche und dem Staate tüchtige Werckzeuge bereiten. Er sondere sich noch immer redliche und fromme Nehemiä aus, welche des Heiligthums mit aufrichtigen Eifer pflegen und sich der heiligen Hut ernstlich annehmen, dafür er Ihrer allezeit im Besten gedencken und Sie in Zeit und Ewigkeit gnädiglich segnen wolle. Er erwecke unser Kirch und Schule noch immer freygebige Wohlthäter, die mit ihren milden Gaben den Bedürfftnissen derselben zu Hülfe kommen.

Anbey verlängere Er vielen, die dis Fest mit uns feyren ihre Jahre daß Sie nach Ablauff eines vollen Jahrhunderts das grosse Jubelfest erleben sich unser disjährigen Jubel-Freude danckbarlich erinnern und zu desto freudigern Lobe des HErrn, sich alsdenn ermuntern und andern zur Erweckung föderlich seyn mögen, bis wir alle in dem Himmel, wie für diese also auch für alle andere seine unendliche Wohlthaten mit einem ewigen Halleluja seinem Nahmen Ehre und Preiß darbringen werden Amen!

Offenbahrung 5, 13.

Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehr, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen!

BIBL. UNIW. WROCŁ.

(Napierski Joh. Jos. Anzel. 1)

Dritter

Hirten-Brief

an

die Evangelische Geistlichkeit der Landeshuttischen Inspection.

Jauer, gedruckt in der Müllerischen Officin.

(1775) 446243